

**WELT****WIRTSCHAFT****WELT+**

EXKLUSIVE ZAHLEN

## Neues Allzeithoch – So hoch ist der Ausländeranteil unter Familien im Bürgergeld



Von **Jan Klauth**  
Redakteur Wirtschaft und Finanzen

Stand: 12:44 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Quelle: picture alliance/dpa/Deutsche Presse-Agentur GmbH/Hauke-Christian Dittrich

In fast 1,4 Millionen Familien bezieht mindestens ein Elternteil Bürgergeld. Unter diesen ist der ausländische Anteil so hoch wie nie zuvor, wie die Antwort auf eine AfD-Anfrage zeigt, die WELT vorliegt. Ein Blick in die Historie offenbart einen krassen Wandel.

Im Zuge der Fluchtbewegung aus dem Nahen Osten seit 2015 sowie durch den Überfall Russlands auf die Ukraine im Jahr 2022 hat Deutschland mehrere Millionen Menschen aufgenommen. Diese zwei großen Migrationsbewegungen hatten auch zur Folge, dass der Anteil der [ausländischen Bürgergeldempfänger \(/plus254540326\)](https://www.welt.de/wirtschaft/plus254540326) in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen ist.

Wer seit Kriegsbeginn aus der Ukraine nach Deutschland geflüchtet ist, muss kein Asyl beantragen und hat bei Erwerbslosigkeit somit automatisch Anspruch auf die Leistungen des Bürgergeldes. Flüchtlinge aus anderen Ländern hingegen beziehen zunächst Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz, wobei der Regelsatz rund 100 Euro unter dem Bürgergeld liegt. Wer aber sein Verfahren abgeschlossen hat und für seinen Lebensunterhalt nicht selbst sorgen kann, geht in der Regel ins Bürgergeld über.

Im Juni dieses Jahres hat die Quote der nicht-deutschen Familien, in denen mindestens ein Elternteil erwerbsfähig ist und [Bürgergeld \(/plus254793816\)](#) bezieht, ein neues Allzeithoch erreicht. Aktuell stehen 859.966 ausländische Bedarfsgemeinschaften mit Kindern (62,1 Prozent) 524.393 deutschen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern (37,9 Prozent) gegenüber. Diese Zahlen gehen aus einer Anfrage der AfD-Fraktion an die Bundesregierung hervor, die WELT exklusiv vorliegt.

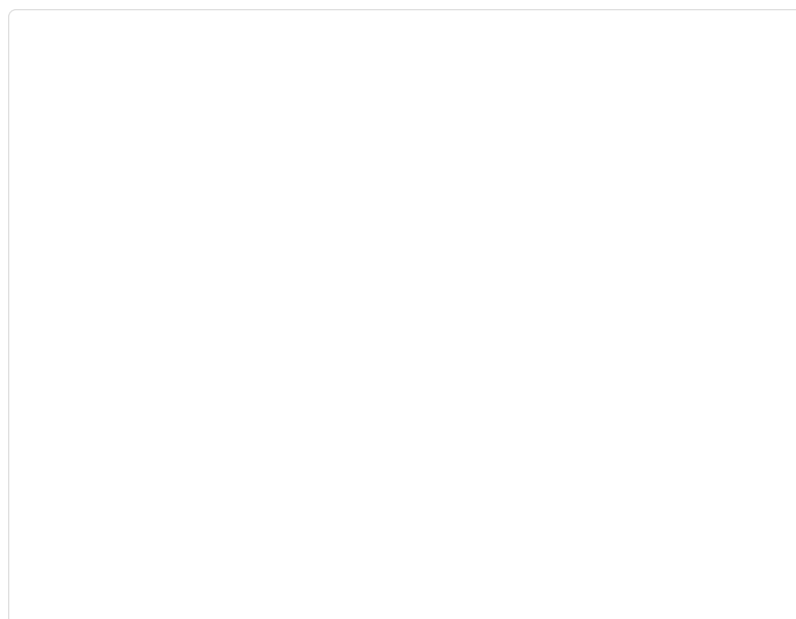
Zum Vergleich: Im Jahr 2010 betrug die Quote der deutschen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern noch rund 71 Prozent. René Springer, der die Anfrage gestellt hat, sieht das als Zeichen dafür, dass das Bürgergeld eher „unkontrollierte Einwanderung begünstigt“ anstatt [Perspektiven zu fördern \(/plus254782588\)](#).

Ebenfalls zeigt die Antwort der Bundesregierung, die sich auf Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) bezieht, dass kinderreiche Familien ohne deutschen Pass überrepräsentiert sind. Der Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit drei und mehr Kindern liegt derzeit bei 71,3 Prozent (269.116). Von den insgesamt 13,2 Milliarden Euro, die im Jahr 2023 für die Bürgergeld-Regelsätze an Familien flossen, erhielten nicht-deutsche Familien rund 8,2 Milliarden Euro, was knapp 62 Prozent entspricht.

In den letzten Monaten ist auch die Zahl der Bürgergeldempfänger generell angestiegen. Laut Bundesarbeitsministerium (BMAS) liegt das vor allem an der schwachen Konjunktur und der zurückgegangenen Einstellungsbereitschaft vieler Unternehmen.

Die BA-Statistik zählt, Stand Juli, insgesamt rund 5,5 Millionen Regelleistungsberechtigte im Bürgergeld, darunter rund vier Millionen erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Dazu zählen auch Minderjährige und mehr als 800.000 Beschäftigte, die ihren Lohn mit Bürgergeld aufstocken müssen.

Der Ausländeranteil unter allen Bürgergeldempfängern lag zuletzt bei 45,8 Prozent, wovon die Menschen aus den acht häufigsten Asylherkunftsländern (18,6 Prozent) und ukrainische Staatsangehörige (10,3 Prozent) den größten Teil bilden.



Die Beschäftigungsquote unter Flüchtlingen nach oben schrauben sollte der im Herbst 2023 gestartete „Jobturbo“ von Arbeitsminister Heil. Das gelang aber nur zum Teil, auch weil Deutschland weiterhin viele Flüchtlinge aufnimmt.

Konkret arbeiteten im Juli 29,4 Prozent der ukrainischen Staatsangehörigen im Alter zwischen 15 und 64. Vergangenen Oktober waren es 24,8 Prozent. Bei den Menschen aus den Hauptasylherkunftsländern stieg der Anteil von 42,7 auf 44,6 Prozent. Diese Zahlen beinhalten jedoch auch geringfügig Beschäftigte.

Das bedeutet: Gezählt werden beispielsweise auch Personen, die in Teilzeit arbeiten, aber als sogenannte Aufstocker weiter vom Bürgergeld abhängig sind. Zieht man diese Gruppe ab, ergeben sich folgende Werte: 23,8 Prozent Beschäftigungsquote der ukrainischen Staatsangehörigen (19,8 Prozent im Oktober 2023) sowie 38,1 Prozent der Menschen aus den Asylherkunftsländern (36,7 Prozent im Oktober 2023).

Heil selbst hängt die Erwartungen bei der Vorstellung des Programms sehr hoch. Im Herbst 2023 sprach er von rund 400.000 Flüchtlingen mit Bleibeperspektive, die aus abgeschlossenen Integrations- und Sprachkursen in Jobs vermittelt werden sollten. Das Beschäftigungsplus ist angesichts der konjunkturellen Misere tatsächlich beträchtlich – nur liegt es nicht annähernd bei 400.000, sondern bis einschließlich Juni bei 142.866.

***[Jan Klauth \(/autor/jan-klauth/\)](#) ist Wirtschaftsredakteur in Berlin. Er berichtet über Arbeitsmarkt-Themen, Bürgergeld, Migration und Sozialpolitik sowie Karriere-Themen. Den zugehörigen Newsletter können Sie hier abonnieren. 2023 und 2024 arbeitete er für einige Monate in den USA.***

## THEMEN

BÜRGERGELD HUBERTUS HEIL MIGRATION

---

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen <http://epaper.welt.de>